

das offizielle Magazin

SWISS GOLF

Morgane Métraux

Albane Valenzuela

Kim Métraux



Tokyo
**DAS TRIO
IST BEREIT**





Liebe Golferinnen und Golfer

Endlich Sommer. Endlich Sonne. Endlich ist fast alles wieder möglich. So dürfte es den meisten gehen. Der viele Regen im Frühling war gut für die Natur, aber schlecht für das Gemüt der Golferinnen und Golfer. Den Frust über einen schlechten Schlag kann ich verstehen, den Frust über das Wetter eher weniger. Am schlechten Spiel sind dann auch alle anderen, respektive das lange Warten am Abschlag, schuld. All dies und noch viel mehr müssen sich die Leute im Sekretariat der Golfclubs hinter der Plexiglasscheibe anhören.

«Unser Team an der Front wird mit sehr viel beladen», sagte mir kürzlich ein Golfplatzbetreiber. «Im Frühling 2020 waren alle froh, dass sie nach dem Lockdown wieder spielen konnten, im Frühling 2021 waren sehr viele frustriert, obwohl sie dank Home Office öfters Golf spielen konnten als vorher», fasst er den generellen Unterschied in einem Satz zusammen.

Diese Beobachtung mag übertrieben sein und gilt wohl auch längst nicht für alle Clubs. Von überallher hört man von vollen bis übervollen Golfplätzen. Der Grund ist klar, das stete Klagen verstehe ich trotzdem nicht. Eigentlich sind wir alle privilegiert. Nicht aus finanziellen Gründen, sondern, weil wir den faszinierendsten Sport oder das spannendste Spiel an einem schönen Ort ausüben können. Nun stehen uns wieder alle Spielwiesen zur Verfügung, mit den offenen Grenzen verlagern sich die Staus wohl schon bald wieder vom Caddy- in den Luftraum. Etwas mehr Gelassenheit schadet nie auf dem Golfplatz; ein Dankeschön ans Personal, das von allen Seiten bedrängt wird, wäre eine echte Alternative zum Frustabbau bei den Personen hinter den Plexiglasscheiben.

Fluchen kann helfen, aber gefällt mir über sich selber. Genauso wie Lachen – am besten auch über sich selber und das nie perfekte Spiel. Auf Seite 80 haben wir für

Sie deshalb ein paar Golferwitze zusammengestellt.

Kein Witz, sondern eine verbürgte Anekdote, die mir kürzlich eine sehr gute Golferin erzählte: Bei einem Clubturnier spielen die beiden Männer im Flight quasi ihr eigenes Spiel. Nach dem Abschlag sieht die Single-Handicapperin das Duo jeweils praktisch nur noch von hinten, unter Frauen heisst das üblicherweise «Füdl-Flight».

Geduscht und frisch geföhnt, wird sie beim Apéro vom Flightpartner mit einem Glas in der Hand begrüsst: «Freut mich, ich bin Albert.» «Ich weiss, wir haben 18 Loch zusammen gespielt.»

«Immerhin kennt er mich jetzt», lacht die schlagfertige Golferin im Rückblick auf die für ihren Spielpartner peinliche Szene.

Sportlich gesehen sind die Frauen schon länger auf der «Überholspur». Albane Valenzuela hat sich in der besten Liga der Welt etabliert, die beiden Schwestern

Morgane und Kim Métraux kämpfen Kopf an Kopf um den zweiten

Schweizer Platz an den Olympischen Spielen in Tokio. Den besten Schweizer Männern fehlen rund 300 Plätze in der Weltrangliste, um sich ins bloss 60-köpfige Feld in Tokio zu spielen.

Ab Seite 16 präsentieren wir die spannende Ausgangslage vor dem zweiten Olympischen Golfturnier der Neuzeit.

Bis dann bleibt genügend Zeit, sich auf die schönen Seiten des Spiels zu freuen: Auf die langen, schönen Sommertage, das Treffen mit Freunden auf der Terrasse. Mit dem Omega European Masters in Crans-Montana folgt dann Ende August der sportliche Höhepunkt in der Schweiz. Turnierdirektor Yves Mittaz freut sich auf die maximal 10000 Zuschauer pro Tag.

Mit sportlichen Grüssen
Stefan Waldvogel



Golf Sempach



Golf Kyburg



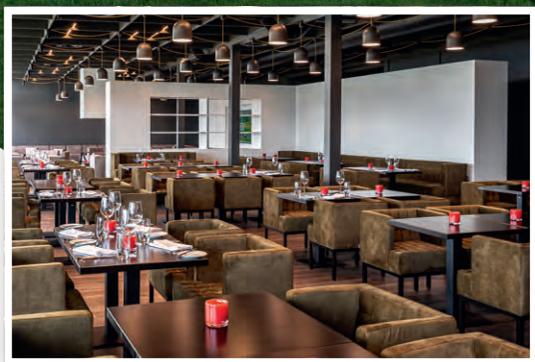
Golf Saint Apollinaire

WELCOME TO THE CLUB

Leading Golf auf 5 x 18 Holes. Das ist Golf Lifestyle auf drei traumhaften Anlagen. Geniessen Sie First Class Club Service an spektakulärer Lage. Leading Golf beginnt mit Ihrer Mitgliedschaft.

CLUB GOLF
SEMPACH KYBURG BASEL

www.golf-sempach.ch | Tel. +41 41 462 71 71
www.golf-kyburg.ch | Tel. +41 52 355 06 06
www.golf-basel.com | Tel. +41 61 205 65 65



Sempachersee

RESTAURANT IN REKORDZEIT

Am 18. Januar brannte das Restaurant im Golfclub ab, In Rekordzeit erstellten Spezialisten ein Gastronomiegebäude aus Holzmodulen mit der gleich grosszügigen Fläche.

Der definitive Neubau am bisherigen Standort soll in zwei Jahren bereitstehen. Bis dahin füllt ein eindruckliches, temporäres Restaurant samt zwei Sälen für jeweils 175 Personen die Lücke, welche durch den Grossbrand im Januar entstanden ist.

Mit dem gleichen Modulsystem, QUADRIN, wurde das im Juni eröffnete Hotel JUFA in Savognin oder das moderne Holzhaus für die Biathlon WM 2025 auf der Lenzerheide gebaut. «Viele Golfclubs wären wohl froh um eine solche Infrastruktur», sagt Besitzer Daniel Weber, der allein in den temporären Bau 3,5 Millionen Franken investiert.

Ohne Ersatz wäre es kaum gegangen, auch wenn derzeit noch unklar sei, wie man die Module an einem anderen Standort wiederverwenden könne. «Fast schade, haben wir in Saint Apollinaire ein so schönes neues Restaurant, sonst hätte ich den Holzbau im Frühling 2023 sofort dorthin bringen lassen», ergänzt Weber.



MidAm EM

ROJAS VERTEIDIGT SCHWEIZER TITEL

Vergangenen Herbst gewann Rodrigo Lacerda Soares die EM in Domaine Impérial. Nun siegte Steven Rojas bei der European Mid-Amateur Men's Championship in Mallorca.

Der Spieler vom Golfclub Schönenberg hatte im Pula Resort mit einer 68er-Runde die frühe Führung übernommen. Im zweiten Durchgang benötigte Steven Rojas 77 Schläge, er fiel entsprechend auf den 4. Platz zurück. Die Finalrunde war dann eng umkämpft. Rojas lochte einen langen Putt auf dem 18. Grün zum Birdie, spielte so eine 73 und gewann mit einem Schlag Vorsprung. «Weil das Alter neu auf 25 Jahre gesenkt wurde, konnten wir nicht mit der Titelverteidigung rechnen. Umso grösser war die Freude über den zweiten Sieg innerhalb von wenigen Monaten», sagte der neue MidAm-Captain Daniel Blatter zum Erfolg bei den Männern.

Deutscher Doppelsieg

Bei den Frauen gewann die Deutsche Maria Anetseder nach einem Stechen gegen ihre Landsfrau Deborah Wehle. Pauline Tainton und Fanny Vuignier klassierten sich als beste Schweizerinnen auf dem geteilten 15. Platz. «Der Platz war sehr tricky, das Wetter hat es nicht einfacher gemacht», kommentierte Geraldine Dondit als Captain der Frauen. «Der Spirit im Schweizer Team war herausragend. Wir greifen wieder an.»

